



Ein Freiwilliges Soziales Jahr an der Rehbergschule

Infobroschüre

Inhaltsverzeichnis

Herzlich Willkommen an der Rehbergschule	3
Die Rehbergschule	4
Aufgabenbereiche/Checkliste	7
Arbeitszeiten	7
Unterstützung im Unterricht	8
Hausaufgabenbetreuung.....	8
Pausenaufsicht	9
Aufträge des Kollegiums	10
Sekretariat.....	10
Küche/Wasserspender.....	11
Stundenplanvorlagen:.....	12
Eigene Notizen:	13

Herzlich Willkommen an der Rehbergschule

Liebe FSJlerin, lieber FSJler

Sie haben sich mit dem Profil unserer Schule vertraut gemacht und möchten hier gerne ein Freiwilliges Soziales Jahr leisten!

Darüber freuen wir uns und wollen Ihnen mit der vorliegenden Broschüre den Einstieg in Ihren neuen Aufgabenbereich erleichtern.

Auf den folgenden Seiten erfahren Sie, warum es unsere Schule gibt, welche Schüler*innen darin unterrichtet werden und welche Aufgaben Sie an unserer Schule haben werden während Ihres Freiwilligen Sozialen Jahres.

Die Broschüre dient als wichtige Informationsquelle und Leitfaden zum Nachschlagen, neben der direkten Betreuung durch eine Mentorin oder einen Mentor aus unserem Kollegium.

Diese*r steht Ihnen bei allen Angelegenheiten beratend und unterstützend zur Seite und gilt als erste Ansprechperson.

Wir wünschen Ihnen eine gute Zeit an unserer Schule und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen!



Die Rehbergschule



Die Rehbergschule in Trägerschaft des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen besteht seit 1976. Als Schule mit dem Förderschwerpunkt für kranke Schülerinnen und Schüler ist sie in erster Linie zuständig für die ca. 90 stationären und teilstationären Patienten der VITOS Klinik Rehberg (Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters) in Herborn. Seit dem 01. August 2005 werden an unserer Schule auf der Grundlage eines Kooperationsvertrages zwischen dem Lahn-Dill-Kreis und dem Landeswohlfahrtsverband Hessen (LWV) fünf Plätze für ambulante Schülerinnen und Schüler vorgehalten. Hinzu kommen zwei weitere Plätze für Schüler*innen aus angrenzenden Landkreisen. In unseren an die Tageskliniken angegliederten Außenstellen in Limburg und Wetzlar werden je 15 Schüler*innen aus dem näheren Einzugsgebiet unterrichtet.

Warum sind unsere Schüler bei uns?

In den letzten 30 Jahren hat sich die VITOS Klinik Rehberg von einem Krankenhaus für geistig behinderte Kinder und Jugendliche zu einem Krankenhaus für psychische und psychosomatische Störungen im Kindes- und Jugendalter weiterentwickelt. Entsprechende Krankheitsbilder finden sich deshalb in der Schülerpopulation wieder.

- Essstörungen
- Hyperkinetische Syndrome
- Spezifische emotionale Störungen wie Ängste, Schulphobien, Mutismus, Hospitalismus, Beziehungsschwierigkeiten
- Störungen des Sozialverhaltens
- Anpassungsreaktionen wie Trauer-, Trennungs- und depressive Reaktionen
- Psychosen
- Persönlichkeitsstörungen
- Neurotische Störungen
- Spezielle Symptome wie Sprechstörungen, Tics, Schlafstörungen, Einnässen, Einkoten, Schmerzen

Aus welchen Schulen kommen unsere Schüler?

Die Rehbergschule nimmt nach medizinischer Abklärung der Belastbarkeit schulpflichtige Schüler aus allen Schulformen und Schulstufen auf. (Grund-, Haupt-, Real- und Förderschule, Gymnasium, Berufs- und Berufsfachschule).

Wie lange sind unsere Schüler bei uns?

Die Verweildauer der Schüler ist unterschiedlich. In der Regel wird von einem ca. 6 bis 8-wöchigen klinischen Diagnostik-Aufenthalt ausgegangen, an den sich im Bedarfsfall eine längerfristige therapeutische Behandlung anschließt. Die durchschnittliche Verweildauer liegt bei 3 Monaten, kann in besonderen Fällen aber bedeutend länger sein. Im Falle von Kriseninterventionen und Intervallbehandlungen beschränkt sich der Aufenthalt auf wenige Tage.

Wie organisieren wir unseren Unterricht?

Nach Anmeldung durch den fallverantwortlichen Klinikmitarbeiter werden die Schüler*innen einer ihrer Leistungsstufe entsprechenden Lerngruppe aufgenommen (Kernunterricht).

Nach einer einwöchigen Beobachtungszeit entscheidet die Koordinationskonferenz (wöchentlich stattfindende Besprechung des Lehrerkollegiums und Vertretern der Stationsleitung) über einen den Kernunterricht (Deutsch, GL, Biologie, Kunst) ergänzenden Fachunterricht durch Fachlehrer (Englisch, Mathematik, Physik, Chemie, LRS, Dyskalkulie, Französisch).

Außerdem ermöglichen wir eine freiwillige Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften oder Projekten:

- Gitarren-AG
- Band-AG
- Darstellendes Spiel
- Schülerzeitung
- EDV-AG / IT (Website)
- Fair Trade
- Näh-AG
- Wald-AG
- Leseprojekt „Grundschule“
- Video-/Foto-AG
- Betriebspraktikum Fa. Rittal
- Klettern

Die Wochenstundenzahl richtet sich zum einen nach der Belastbarkeit der einzelnen Schüler, zum anderen nach der personellen Kapazität der Schule. Sie liegt in der Regel zwischen 10 und 25 Wochenstunden.

Unterrichtszeiten:

1. Stunde	08:00 Uhr - 08:40 Uhr
2. Stunde	08:40 Uhr - 09:20 Uhr
Pause	09:20 Uhr - 09:35 Uhr
3. Stunde	09:35 Uhr - 10:15 Uhr
4. Stunde	10:15 Uhr - 10:55 Uhr
Pause	10:55 Uhr - 11:10 Uhr
5. Stunde	11:10 Uhr - 11:50 Uhr
6. Stunde	11:50 Uhr - 12:30 Uhr
7. Stunde	13:00 Uhr – 14:00 Uhr

Schüler*innen, die zu Pausenzeiten Schulschluss oder eine Freistunde haben, gehen auf ihre Stationen, die anderen verbringen die Pause auf dem Schulhof oder in der Schulaula.

Im Bedarfsfall erhalten Schüler*innen in enger Absprache mit der Klinik eine Schulwegbegleitung durch FSJ-Leistende oder Fachpersonal.

Der Unterricht findet in möglichst leistungshomogenen Kleingruppen statt (Grundstufe max. 6 Schüler*innen, sonst bis zu 8 Schüler*innen). Es werden keine Gruppierungen nach Krankheitsbildern vorgenommen. Einzelunterricht kann mit der Perspektive des Aufbaus von Sozialverhalten und zur Beziehungsaufnahme zwischen Schüler*innen und Lehrpersonen übergangsweise angeboten werden. Sofern das Krankheitsbild einen Schulbesuch nicht zulässt, werden Schüler*innen mit eingeschränktem Unterrichtsumfang auf den Stationen unterrichtet.



Aufgabenbereiche/Checkliste



Wenn Sie sich einen ersten Überblick über Ihre vielfältigen Aufgabenbereiche verschaffen werden, gewinnen Sie vielleicht den Eindruck, dass das sehr viel ist.

Keine Angst! Alle Aufgaben sind aufgelistet, damit Sie sich in den ersten Wochen vergewissern können, ob alles erledigt ist.

Bei Unsicherheiten fragen Sie gerne jederzeit Ihre*n Mentor*in – schließlich ist unsere Schule ein ganz neues Betätigungsfeld für Sie!

Arbeitszeiten

Ab 7.30 Uhr:

Aktive Unterstützung der Lehrkräfte beim Küchendienst:

Spülmaschine ausräumen/einräumen, Trinkbecher f. Schüler*innen bereitstellen

Bürovertretung im Falle von Krankheit der Sekretärin

8.00 Uhr bis 11.50 Uhr:

Begleitung im Unterricht (nach einem vorher gemeinsam festgelegten Plan mit den Lehrkräften)

Mithilfe im Büro, Botengänge

in unbedenklichen Fällen Begleitung von Patienten zur Station

11.50 Uhr bis 14.00 Uhr:

Hausaufgabenbetreuung von Mo bis Do.

Ab 13.00 bis 15 Uhr:

Besprochene Aufträge der Lehrkräfte erledigen (Kopieren, laminieren, Material zusammenstellen, Internetrecherchen, kleinste Einkäufe im nahegelegenen Rewe, kleine Aufräumarbeiten)

Unterstützung in der Küche (Plastikbecherbehälter auffüllen, Spülmaschine aus- und einräumen, Kaffeemaschinen sauber wischen)

Bei allen Aufgabenbereichen ist es wichtig, sich auf Flexibilität einzustellen. D.h. Aufträge und Aufgaben orientieren sich an aktuellen Rahmenbedingungen, Absprachen mit Kolleg*innen und Sekretärin.

Ein früheres Beenden des Dienstes vor 15 Uhr liegt immer nur in der Entscheidung der Schulleitung.

Unterstützung im Unterricht

Nach der Einarbeitungsphase werden Sie als Unterstützung und Begleitung am Unterricht teilnehmen. Dies erfolgt erst einmal in einer Hospitation, um die unterschiedlichen Lerngruppen kennenzulernen. Anschließend erarbeiten Sie mit ihrer ihnen zugeteilten Lehrkraft gemeinsam einen festen Stundenplan, in welchem Unterricht Sie eingesetzt werden. Dieser kann sich nach einigen Wochen oder je nach Bedarf der einzelnen Lehrkräfte jederzeit ändern. Im Unterricht werden Sie mit einzelnen Schülern (vor allem in der Grundstufe) arbeiten, ihnen Aufgaben erklären oder gemeinsam mit ihnen etwas spielen oder basteln. Des Weiteren kämen unterstützende Aufgaben z.B. im Kunstunterricht, kleine Einkäufe oder beim gemeinsamen Backen hinzu. Auch bei gemeinsamen Ausflügen werden Sie mit dabei sein.

Hausaufgabenbetreuung



Die Hausaufgabenbetreuung wird in der Einarbeitungsphase von einer Lehrkraft begleitet.

- Die Hausaufgabenbetreuung fängt **um 11.50 Uhr** an (nach dem Mittagessen)! Eventuell sind flexible Absprachen mit den Stationen möglich, wenn der Schüler früher Unterrichtsschluss hat. Eine Ausnahme ist am Donnerstag. Die Station R.1.1. hat an dem Tag um 14 Uhr Kinderkonferenz. Schüler können ab 11 Uhr bestellt werden.

- Die Station wird angerufen, wenn der Schüler zur Hausaufgabenbetreuung in die Schule kommen soll. Die Terminabsprache erfolgt mit der Station und nicht mit dem Schüler.
- Die Schüler kommen einzeln oder wenn es möglich ist zu zweit zur Hausaufgabenbetreuung. Der Nächste kommt erst danach (kurz vorher die Station anrufen).
- Der FSJ-ler fragt die zuständige Lehrkraft, was der Schüler an Hausaufgaben zu erledigen hat. Die Lehrkraft gibt in der Regel die Hausaufgaben beim zuständigen FSJ-ler ab. Ältere Schüler (ab Klasse 5) haben ihre Hausaufgaben auf einem Hausaufgabenzettel in ihrem Schulranzen.
- Bleistift, Radiergummi, Buntstifte,... für die Hausaufgaben befinden sich bei Frau Ferst in der Klasse.
- An die Tafel im Sekretariat schreiben die FSJ-ler die Schüler für die Hausaufgabenbetreuung auf. (Wichtig: Name des Schülers, Station, Name der zuständigen Lehrkraft)
- Es gibt im Sekretariat eine feste Ablage, in denen die Hausaufgaben von der Lehrkraft abgelegt werden kann.
- Fertige Hausaufgaben werden wieder in die Ablage gelegt und von der Lehrkraft am nächsten Tag abgeholt.
- Die Hausaufgaben sollten eine Länge von ca. **20 Minuten** nicht überschreiten. Wenn der Schüler dann noch nicht fertig ist (unter der Voraussetzung, dass er nicht getrödelt hat), wird die Hausaufgabenbetreuung beendet und die zuständige Lehrkraft darüber informiert.
- Verweigert ein Schüler die Hausaufgabenbetreuung oder es kommt zu Konflikten, wird die Hausaufgabenbetreuung sofort beendet. Die Station wird sofort darüber informiert und am nächsten Tag die zuständige Lehrkraft.

Pausenaufsicht

Für die tägliche Pausenaufsicht sind immer drei Kolleg*innen verantwortlich. Die jeweiligen Kolleg*innen sind der Pausentabelle zu entnehmen.

Wenn es personelle Engpässe innerhalb des Kollegiums gibt, werden Sie zur Aufsichtsunterstützung aufgefordert. Über eine freiwillige Unterstützung freut sich das Kollegium.

Aufträge des Kollegiums



Zu den besonderen Aufträgen seitens des Kollegiums gehören:

- Kopieren
- Laminieren
- Papier zuschneiden
- Arbeitsmaterialien erstellen

Diese Aufgaben können generell außerhalb der Büro- und Unterrichtszeiten erledigt werden.

Jede*r Lehrer*in bespricht den Auftrag mit Ihnen genau oder hängt einen Zettel an die zu bearbeitenden Materialien. Wichtig ist dabei, dass Ihnen der Zeitpunkt der Fertigstellung genannt wird.

Es ist kein Problem nachzufragen, wenn Ihnen ein Auftrag noch unklar ist.

Sekretariat



Zu Beginn Ihrer Tätigkeit an unserer Schule werden Sie drei Wochen eine Einführung und Einarbeitung in das Bürowesen der Schule erhalten, um die wichtigsten Aufgabenbereiche der Sekretärin kennen zu lernen und diese, im Falle von Krankheit oder Abwesenheit, unterstützend wahrnehmen zu können. Diese Tätigkeiten umfassen:

- Telefonate mit den Stationen der Klinik entgegennehmen
- An- und Abmeldungen von Schüler*innen notieren und an die zuständige Lehrkraft weiterleiten
- Allgemeine Telefonate führen
- Emails an die zuständige Lehrkraft weiterleiten
- Verwaltung der Schülerstundenpläne
- Aktualisierung der Schülerakten, Deckblatt erstellen, Datenverwaltung
- Berichte verschicken
- Schüler auf Station begleiten
- Nach den Kopierern schauen (Papier nachfüllen)

Nach dieser Einarbeitung werden Ihre Aufgabenbereiche auf den Unterricht erweitert, indem Sie die Möglichkeit haben, in den verschiedenen Klassenstufen zu hospitieren und in der Grundstufe unterstützend den Unterricht zu begleiten.



Küche/Wasserspender

Folgende Aufgaben fallen in der Küche und am Wasserspender täglich an:

- Spülmaschine ein- und ausräumen
- Reinigen der Kaffeemaschine
- Arbeitsflächen und Tisch sauber wischen im Bedarfsfall
- Benutzte Becher am Wasserspender in die Spülmaschine stellen
- Becherbehälter mit gereinigten Bechern auffüllen
- Wasserspender desinfizieren
- Kaffeemaschine säubern

Stundenplanvorlagen:



Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8.00 – 8.40					
8.40 – 9.20					
Pause 15 Min					
9.35 – 10.15					
10.15 – 10.55					
Pause 15 Min					
11.10 – 11.50					
11.50 – 12.30					
12.30 – 13.00		Mittagspause			
13.00 – 14.00					

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8.00 – 8.40					
8.40 – 9.20					
Pause 15 Min					
9.35 – 10.15					
10.15 – 10.55					
Pause 15 Min					
11.10 – 11.50					
11.50 – 12.30					
12.30 – 13.00		Mittagspause			
13.00 – 14.00					

